

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsch, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

«Blosser Verstand ist noch kein Mut, denn wir sehen die gescheitesten Leute oft ohne Entschluss.»

Carl von Clausewitz

Johann Caspar Honegger hatte nicht allein Verstand, sondern Mut. Er ist der moderne Unternehmer, der den Gewinn wieder reinvestierte, der Erfinder und Tüftler, der die Zukunft suchte, der mutig riskierte und Erfolg hatte.

Grossen Mutes bedurfte es zu seiner Zeit, als Protestant im katholischen Gebiet der March zu investieren. Die Zeiten waren Fremden gegenüber unfreundlich, ja feindlich gesinnt. Auswärtige konnten keinen Grund und Boden erwerben. Caspar Honeggers Erfolg hing nicht zuletzt von seinem grossen sozialen Engagement ab. Technik ohne Seele stirbt. Honegger wusste dies und wirkte in der March viel Gutes und erkannte die soziale Tragweite seines Werkes, seines geschäftlichen wie privaten Wirkens. So wurde er zum Vorbild für Technik und Seele in der March und der weiteren Umgebung des oberen Zürichsees.

Die Erfolgsgeschichte eines Mannes gilt es, in dieser Ausstellung nachzuzeichnen und in heute wirtschaftlich schwierigen Zeiten Mut zu wecken, Vorbilder zu zeigen, von denen wir uns heute und morgen leiten lassen können. Für die March war er ein Glücksfall, der in die Zukunft wies.

Mut bewies auch der Vorstand des Marchrings, der sich in letzter Minute entschloss, auf den Zug der nationalen

Ausstellung «**150 Jahre Industriekultur – 150 Jahre Technikgeschichte**» aufzuspringen und unter Zeitdruck die grosse nationale und die einzig in Lachen zu erlebende Ausstellung «**Caspar Honegger und die Industrialisierung der oberen Zürichseegegend**» zu wagen. Dank grosser Arbeit des Vorstandes gelangen nicht nur beide Ausstellungen, sondern auch acht Exkursionen zu Industriebetrieben in der Gegend. Sie sollen begleitend Zeugen alter und neuerer Industriebetriebe vorzeigen, Vergangenes aufleben und heutige Technik erfahren lassen.

**Dank** gebührt zunächst Herrn **Dr. Hans-Peter Bärtschi**, ARIAS Industriekultur, Winterthur, für die spontane Zusage in letzter Minute und die tatkräftige Unterstützung sowie **Frau Dr. Waltraut Bellwald**, Kulturwissenschaftlerin, Winterthur, für die Realisierung der Ausstellung über Caspar Honegger und ebenso allen meinen Mitgliedern des Vorstandes des Marchrings. Zu danken ist den Sponsoren. Ohne sie hätte die Ausstellung den finanziellen Rahmen des Marchrings weit gesprengt. Ich danke dem **Historischen Verein des Kantons Schwyz, der Kulturkommission des Kantons Schwyz und der Schwyzer Kantonalbank wie dem Bezirk March als Haupt sponsoren** und allen Marchgemeinden, die uns mit einem zusätzlichen Zustupf unterstützen. Der Dank ist allen anderen Sponsoren abzustatten, die in der Ausstellung erwähnt werden. Verstand mit Mut gepaart lohnte sich damals und lohnt sich heute. Urteilen Sie selbst!

Dr. med. Jürg Wyrsch  
Präsident Marchring